



Ergebnisse der Umfrage zur beruflichen Situation von Pflegefachpersonen 2025

Dr. Markus Mai, Präsident

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)

Dr. Thomas Petersen, Umfrageleiter

Institut für Demoskopie Allensbach

Moderation: Christine Orth-Theis

Stabsabteilung Kommunikation





Agenda

1) Zentrale Ergebnisse der Umfrage

Dr. Thomas Petersen, Institut für Demoskopie Allensbach

2) Bewertung der Ergebnisse

**Politische Positionen der Landespflegekammer zur Situation
von Pflegefachpersonen**

Dr. Markus Mai, Präsident

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin

3) Austausch und Fragen

Moderation: Christine Orth-Theis, Stabsabteilung Kommunikation

PD Dr. Thomas Petersen

Die berufliche Situation von Pflegekräften 2025

Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Mitgliedern der
Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Mainz, 28. August 2025

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Untersuchungssteckbrief

Online-Befragung, konzipiert und analysiert vom Institut für Demoskopie Allensbach, technische Durchführung der Feldarbeit durch das Institut für angewandte Datenanalyse (IfaD)

Grundgesamtheit: Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Stichprobe: Vollerhebung der Mitglieder mit vorhandener E-Mail-Adresse

Zahl der angeschriebenen Personen: 9.981

Zahl der verwirklichten Interviews: 1.246

Ausschöpfung der Stichprobe: 12 Prozent

Zeitraum der Befragung: 5. Mai - 2. Juni 2025

1. Die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation?"

(Skalenvorlage)

- Völlig zufrieden (Stufen 8-10)
- Eher zufrieden (Stufen 6-7)
- Eher unzufrieden, überhaupt nicht zufrieden (Stufen 0-5)



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Lebenszufriedenheit

Frage: "Wenn Sie einmal alles in allem nehmen, wie zufrieden sind Sie zurzeit mit Ihrem Leben?
Bitte wählen Sie auf dieser Skala von 0 bis 10 die entsprechende Zahl aus. 0 bedeutet, Sie sind mit Ihrem Leben überhaupt nicht zufrieden, und 10 bedeutet, Sie sind damit völlig zufrieden." (Skalenvorlage)

- Völlig zufrieden (Stufen 8-10)
- Eher zufrieden (Stufen 6-7)
- Eher unzufrieden, überhaupt nicht zufrieden (Stufen 0-5)



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Zufriedenheit mit dem Einkommen

Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem persönlichen Einkommen?"

(Skalenvorlage)

- Völlig zufrieden (Stufen 8-10)
- Eher zufrieden (Stufen 6-7)
- Eher unzufrieden, überhaupt nicht zufrieden (Stufen 0-5)

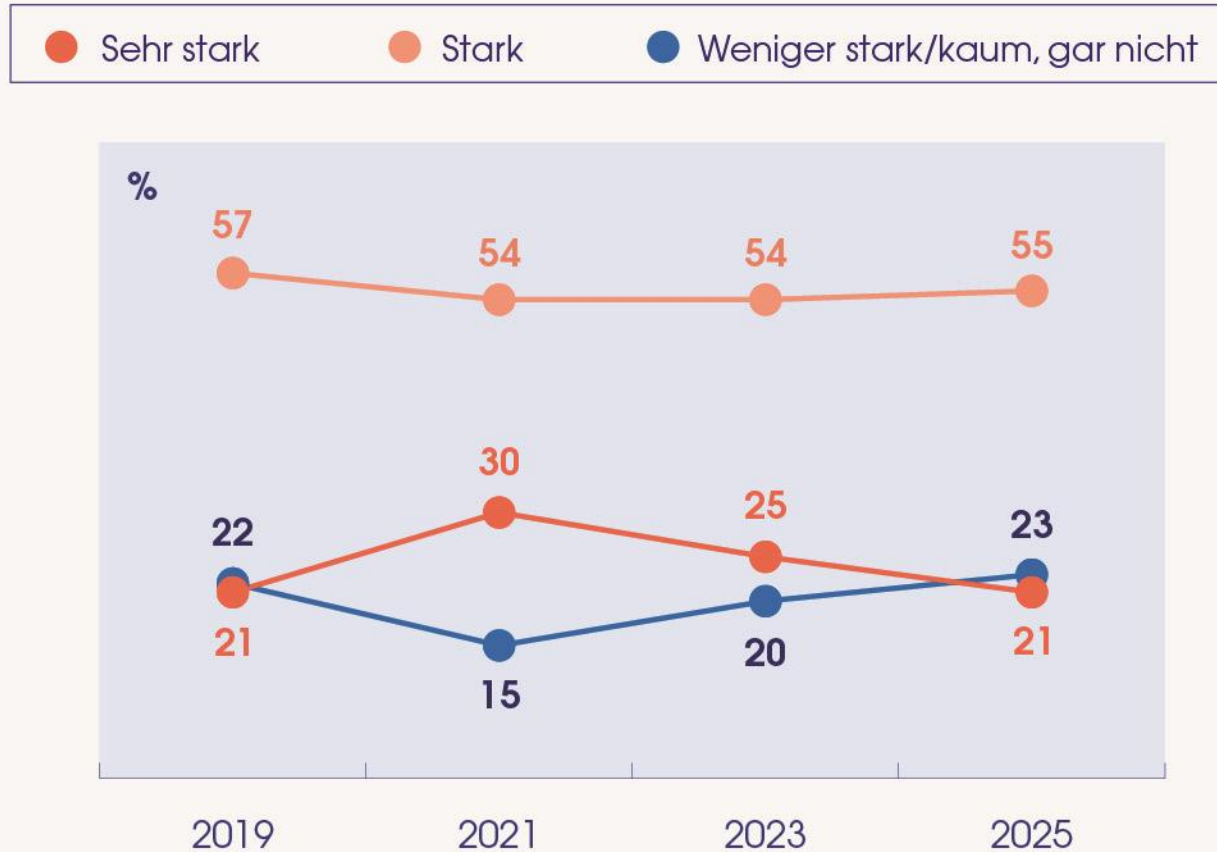


An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

2. Belastungsfaktoren im Arbeitsalltag

Belastung

Frage: "Wie stark fühlen Sie sich durch Ihre Arbeit insgesamt belastet?"



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Was bei der Arbeit belastet

Frage an alle, die sich durch ihre Arbeit zumindest weniger stark belastet fühlen:

"Hier steht einmal einiges, was einen bei der Arbeit im Pflegebereich belasten kann. Was davon belastet Sie bei Ihrer Arbeit besonders?"



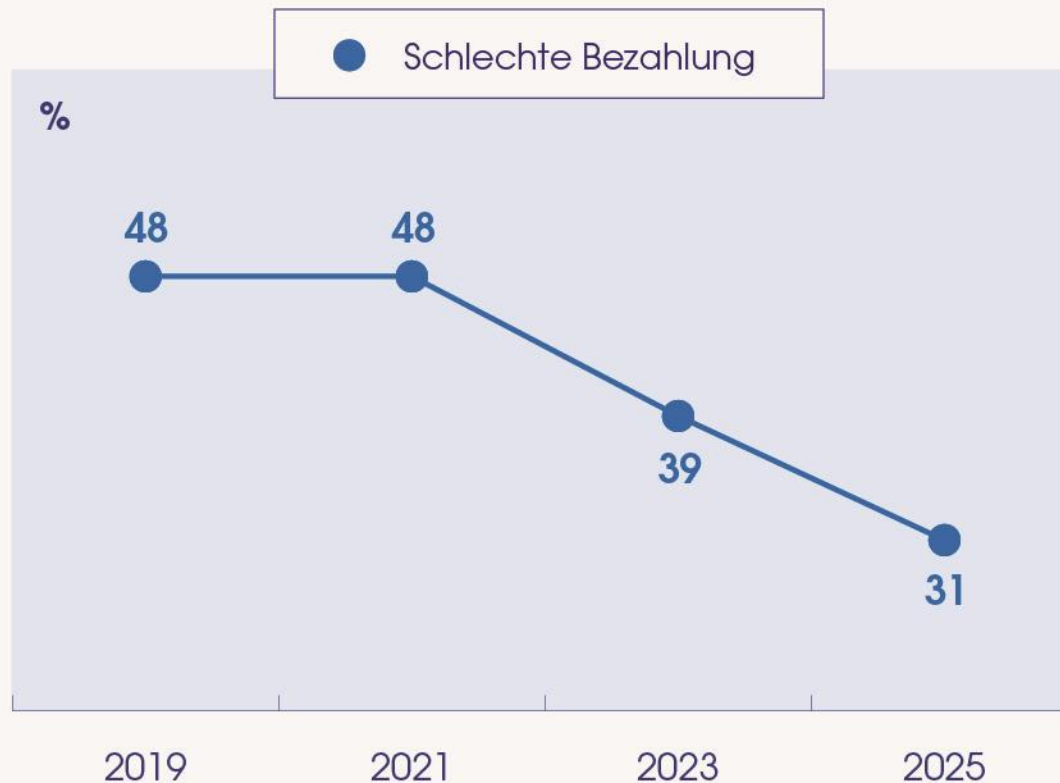
Was bei der Arbeit belastet



Belastungsfaktor schlechte Bezahlung

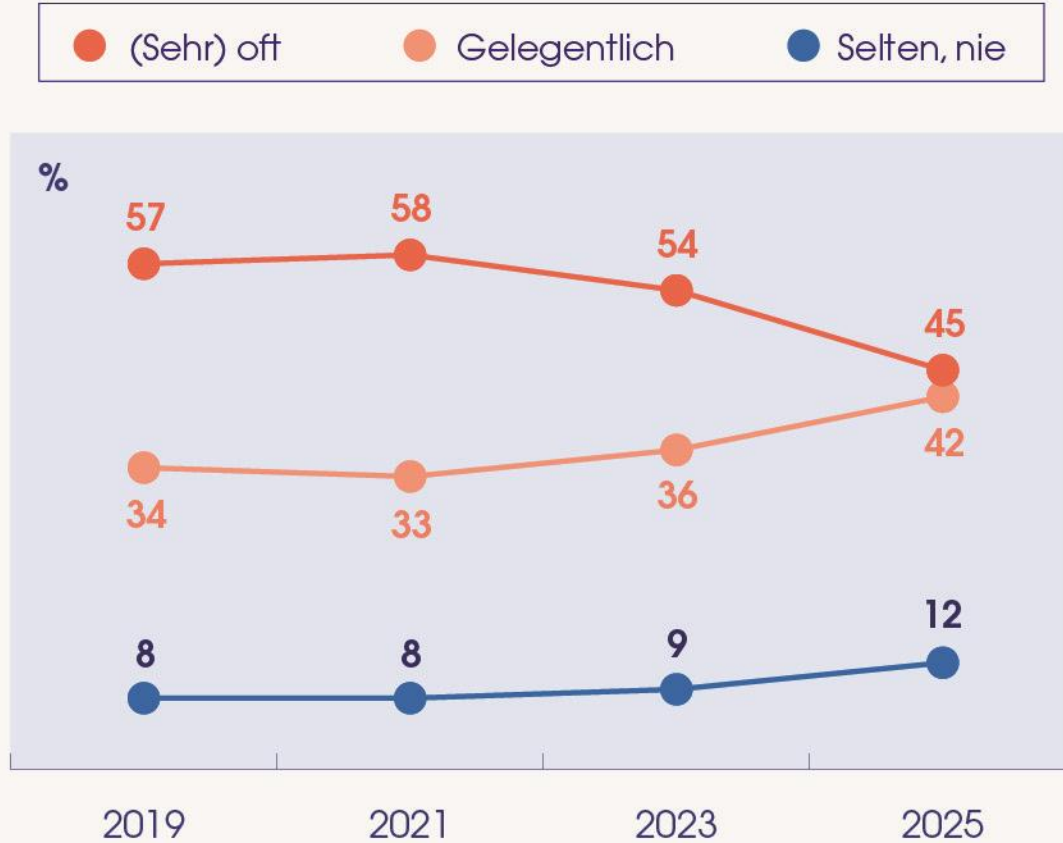
Frage: "Hier steht einmal einiges, was einen bei der Arbeit im Pflegebereich belasten kann. Was davon belastet Sie bei Ihrer Arbeit besonders?"

– Auszug –



Ungeplantes Einspringen

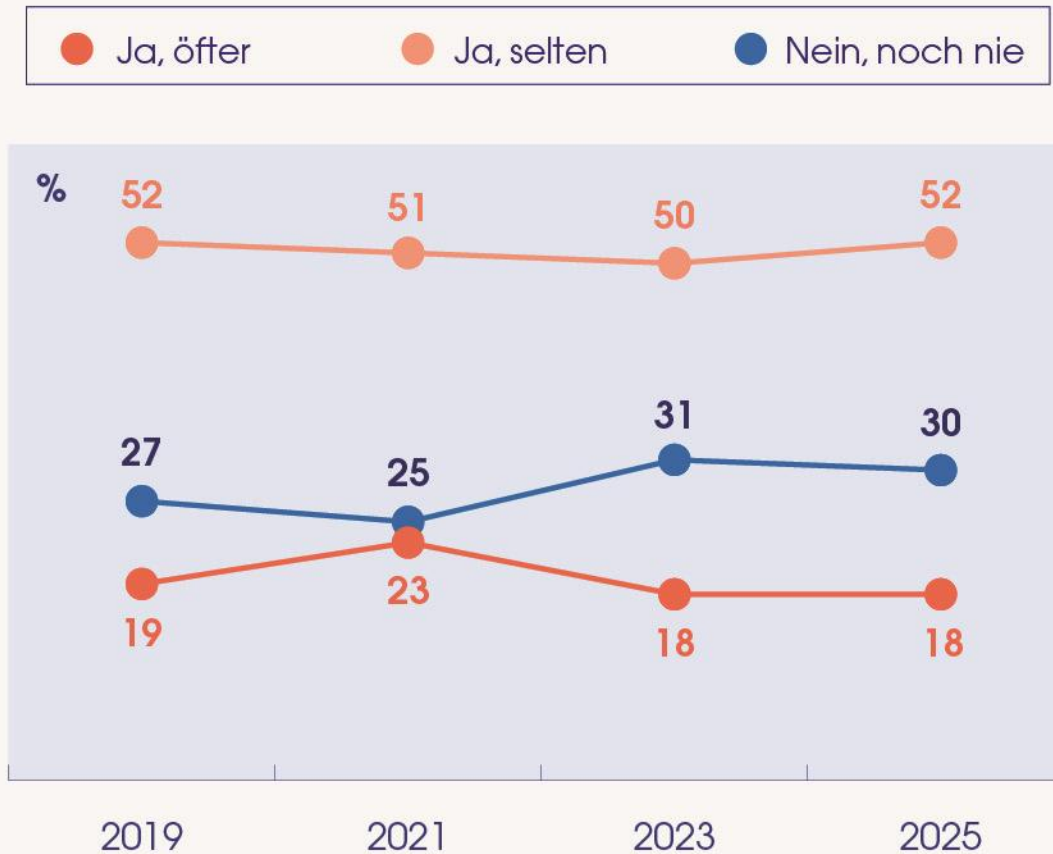
Frage: "Wie oft kommt es vor, dass Sie ungeplant bei der Arbeit einspringen müssen?"



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Körperliche Angriffe

Frage: "Ist es schon vorgekommen, dass Sie von Patienten bzw. Klienten oder ihren Angehörigen körperlich angegriffen wurden?"



An 100 fehlende Prozent: keine Angabe

Erfahrungen mit verbaler, körperlicher und sexueller Gewalt

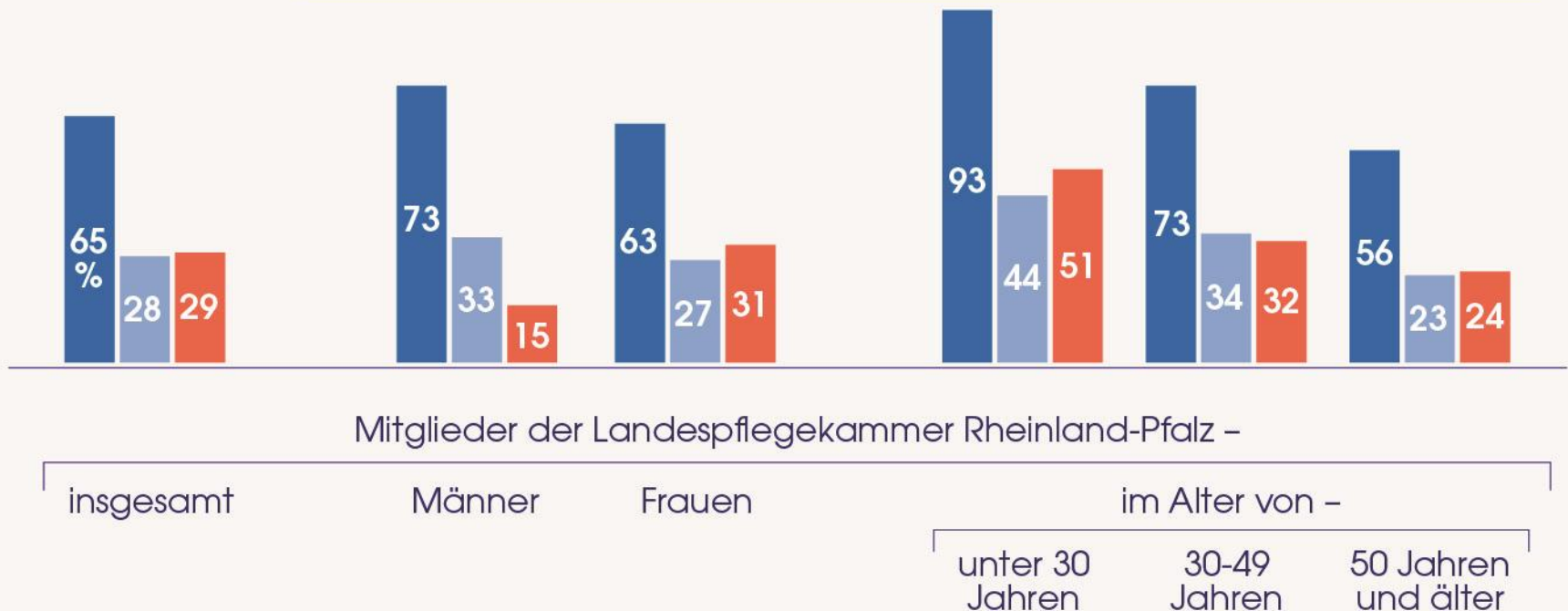
Frage: "Man hört ja häufiger, dass Pflegefachpersonen schlechte Erfahrungen mit Patienten oder deren Angehörigen machen. Wieweit haben auch Sie schon schlechte Erfahrungen gemacht?"

Ich wurde von Patienten oder ihren Angehörigen –

■ beschimpft oder angeschrien, beleidigt, verbal bedroht

■ geschlagen, getreten oder geschubst, mit Messer angegriffen, gewürgt, gekratzt

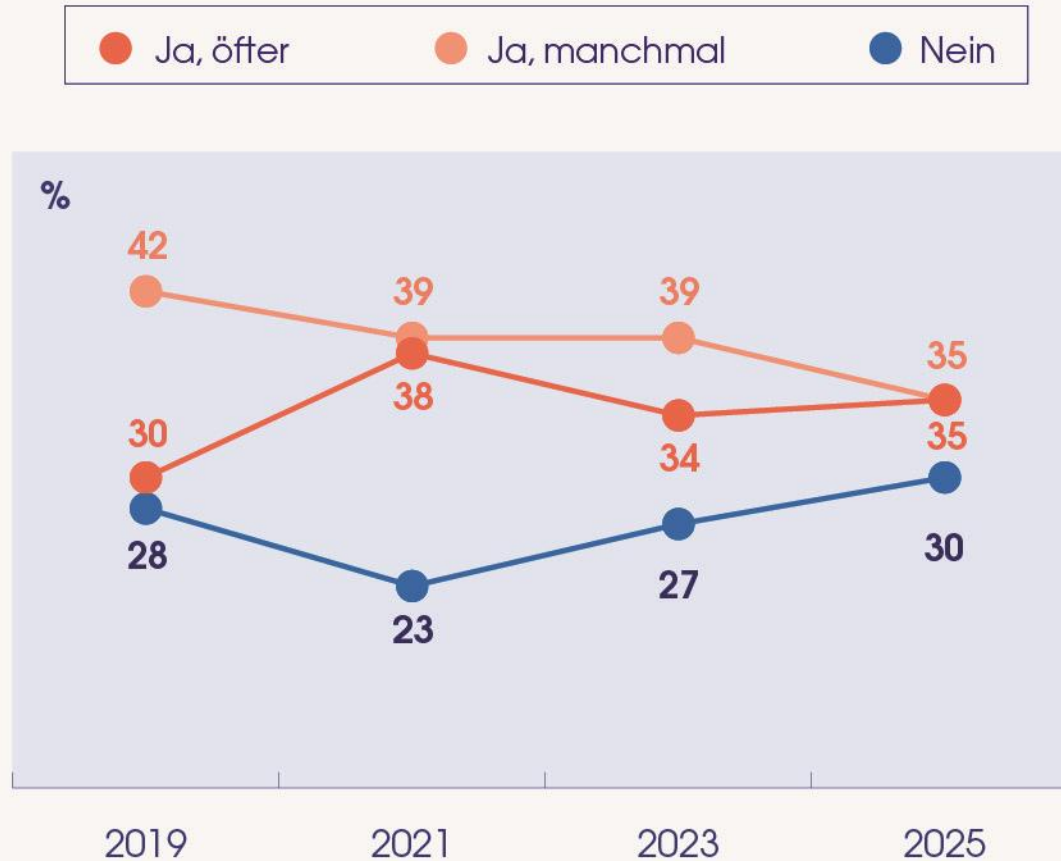
■ gegen meinen Willen angefasst oder sogar geküsst, oder jemand hat mir gegenüber sexuelle Witze oder Anspielungen gemacht



3. Ausstiegsgedanken

Ausstiegsgedanken

Frage: "Spielen Sie manchmal mit dem Gedanken, aus dem Pflegeberuf auszusteigen?"

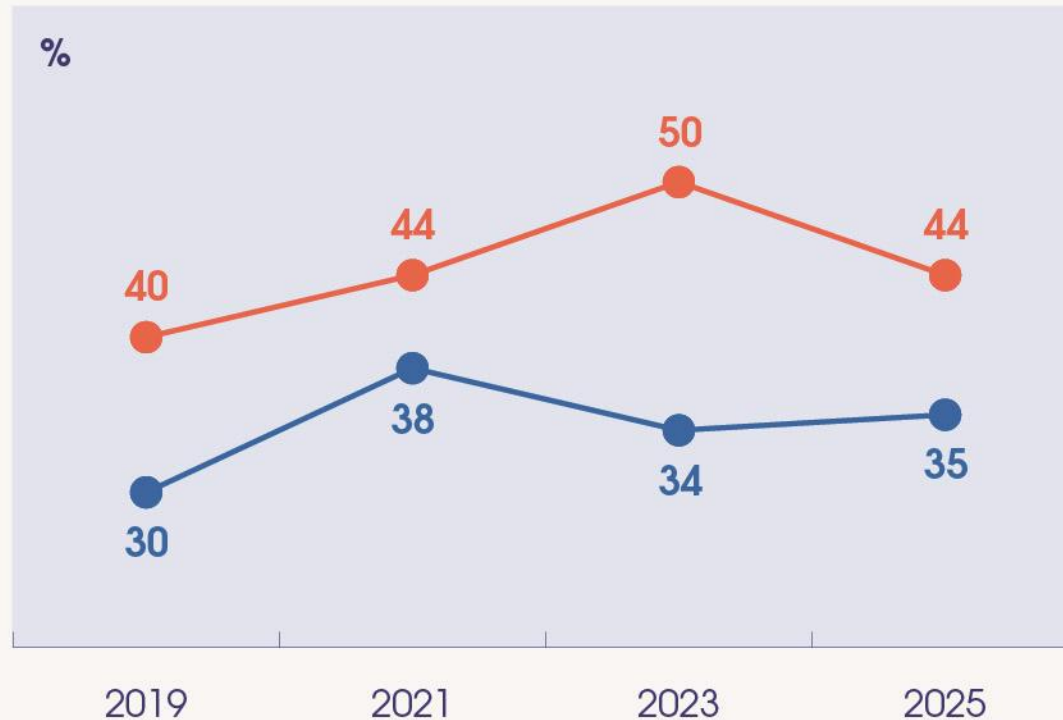


Ausstiegsgedanken – unter 30-Jährige im Vergleich zu den Befragten insgesamt

Frage: "Spielen Sie manchmal mit dem Gedanken, aus dem Pflegeberuf auszusteigen?"

"Ja, öfter"

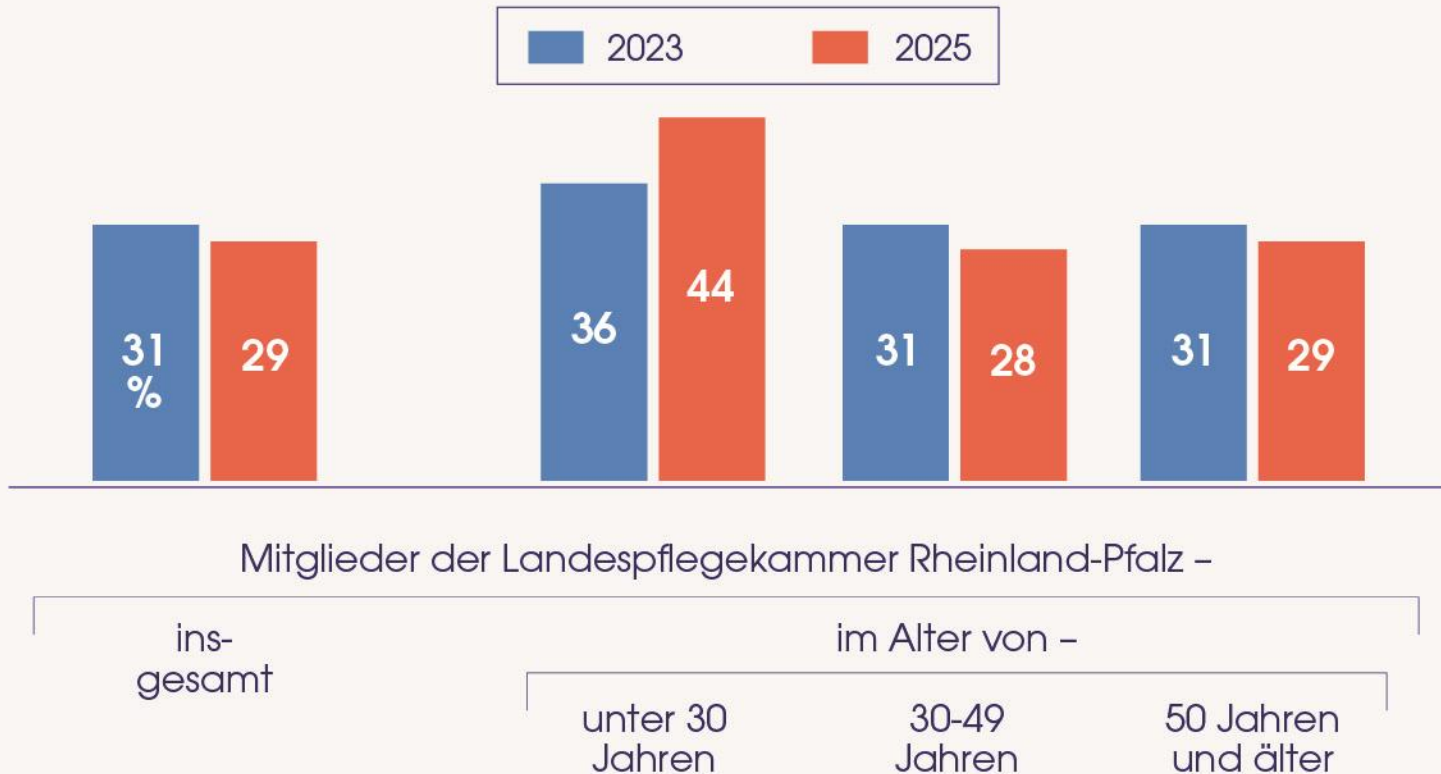
Mitglieder der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz – ● insgesamt ● unter 30 Jahren



Mangelndes Fachwissen – Analyse nach Altersgruppen

Frage: "Kommt es vor, dass Sie während Ihrer Arbeit das Gefühl haben, nicht über das nötige Fachwissen oder die nötige Kompetenz zu verfügen, um Ihre Arbeit gut erledigen zu können?"

"Kommt häufiger/gelegentlich vor"



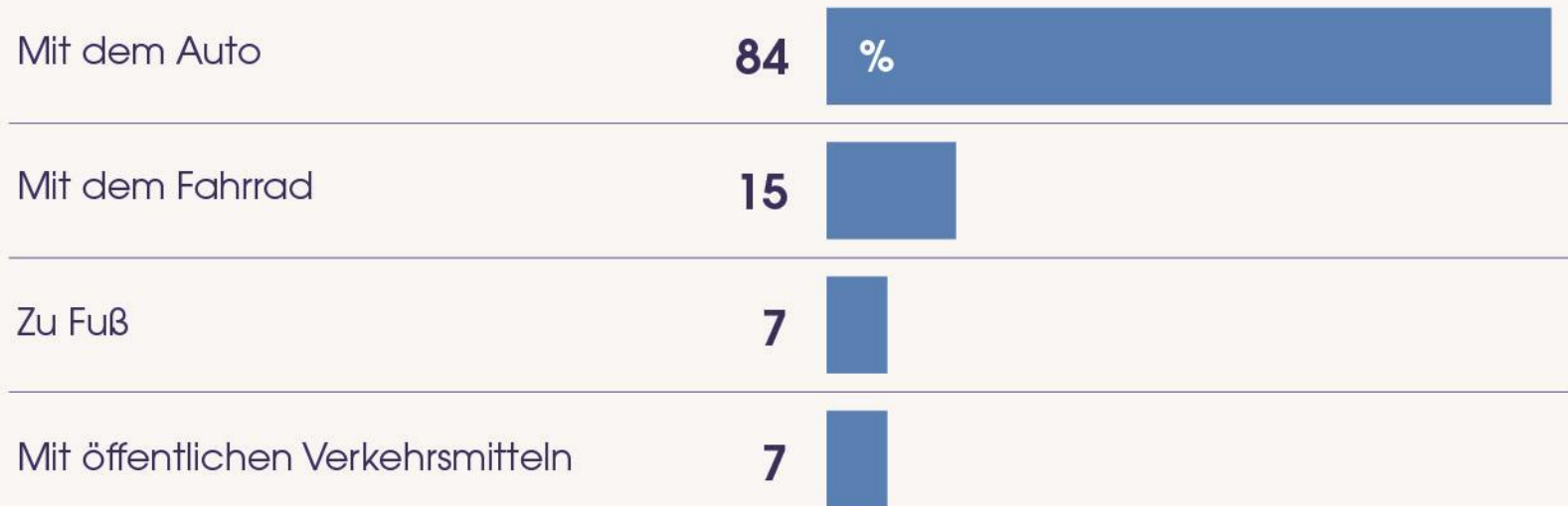
4. Arbeitswege und Verkehrsmittel

Verkehrsmittel

Frage an Pendler mit festem Arbeitsort:

"Wie kommen Sie in der Regel zu Ihrem Arbeitsplatz?"

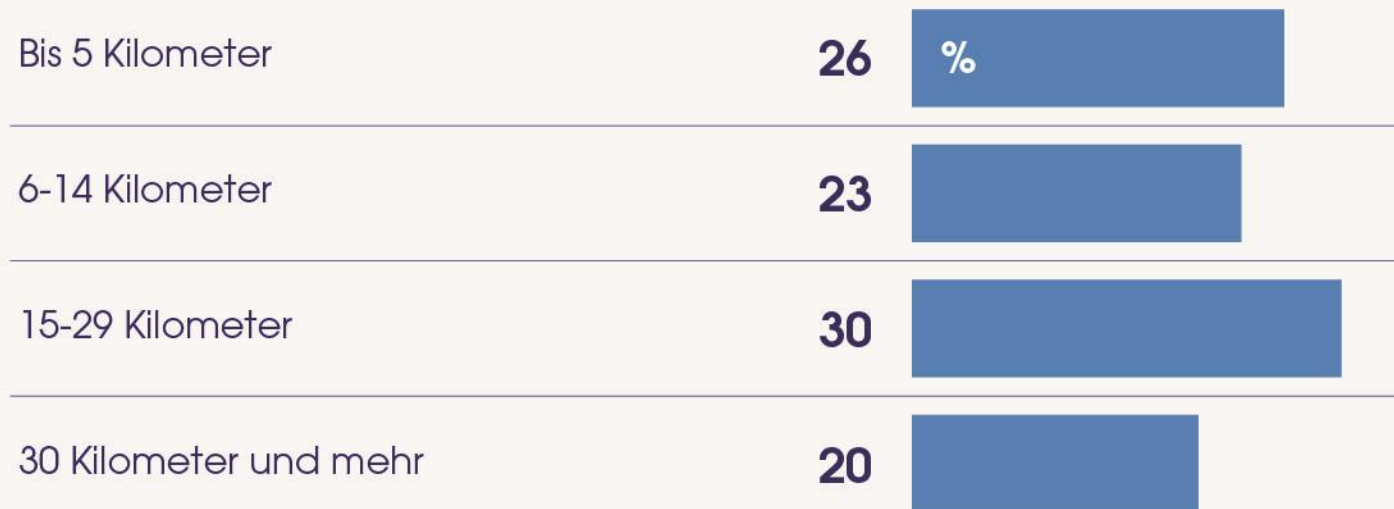
– Mehrfachangaben –



Entfernung zum Arbeitsplatz

Frage an Pendler mit festem Arbeitsort:

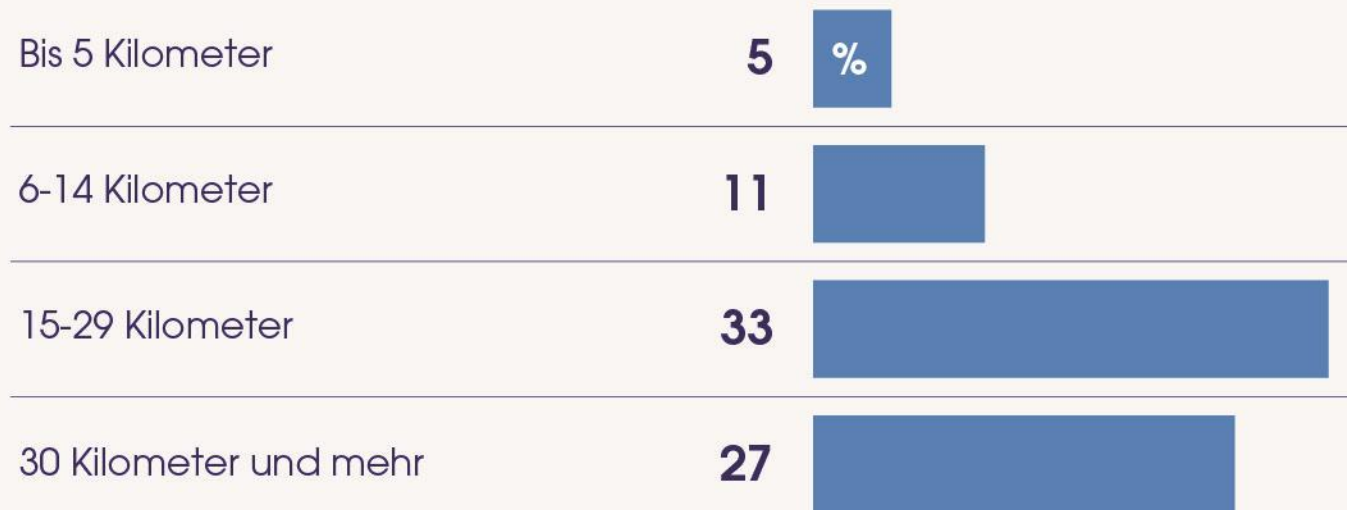
"Wie weit ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrem Zuhause entfernt? Wie viele Kilometer pendeln Sie in etwa?"



An 100 fehlende Prozent: weiß nicht

Wie weit darf der Arbeitsplatz vom Wohnort entfernt sein?

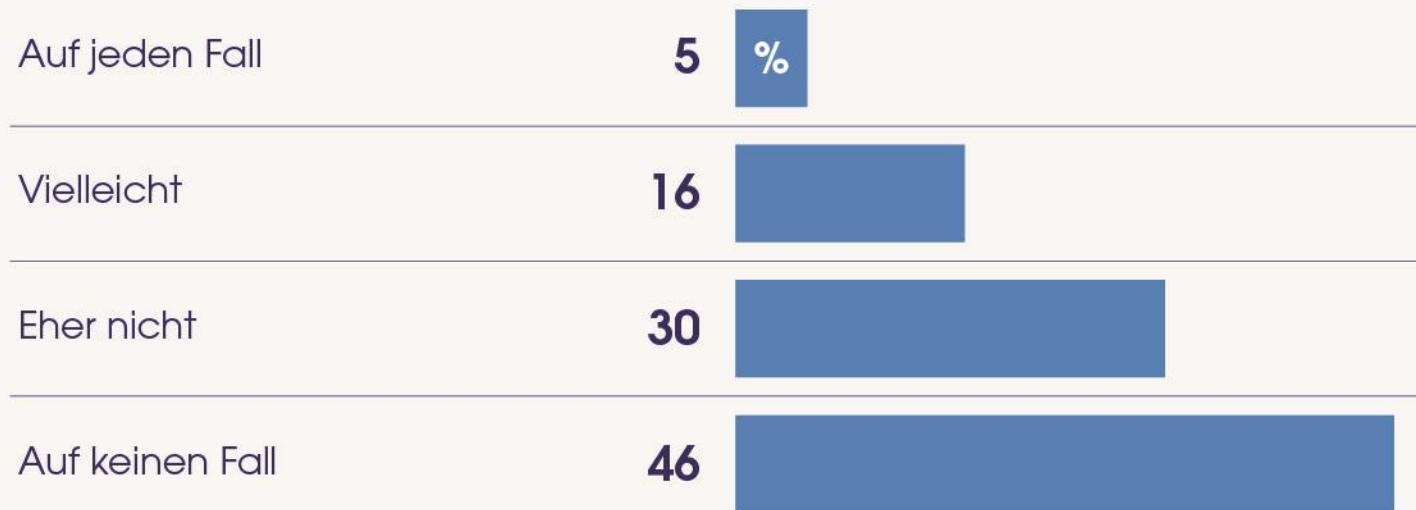
Frage: "Was würden Sie ganz generell sagen: Wie weit sollte Ihr Arbeitsplatz höchstens von Ihrem Zuhause entfernt sein, welche Entfernung könnten Sie sich höchstens vorstellen?"



An 100 fehlende Prozent: schwer zu sagen

Bereitschaft, umzuziehen

Frage: "Käme es für Sie in Frage, für einen Arbeitsplatz, der Ihnen gefällt, in eine andere Region zu ziehen?"

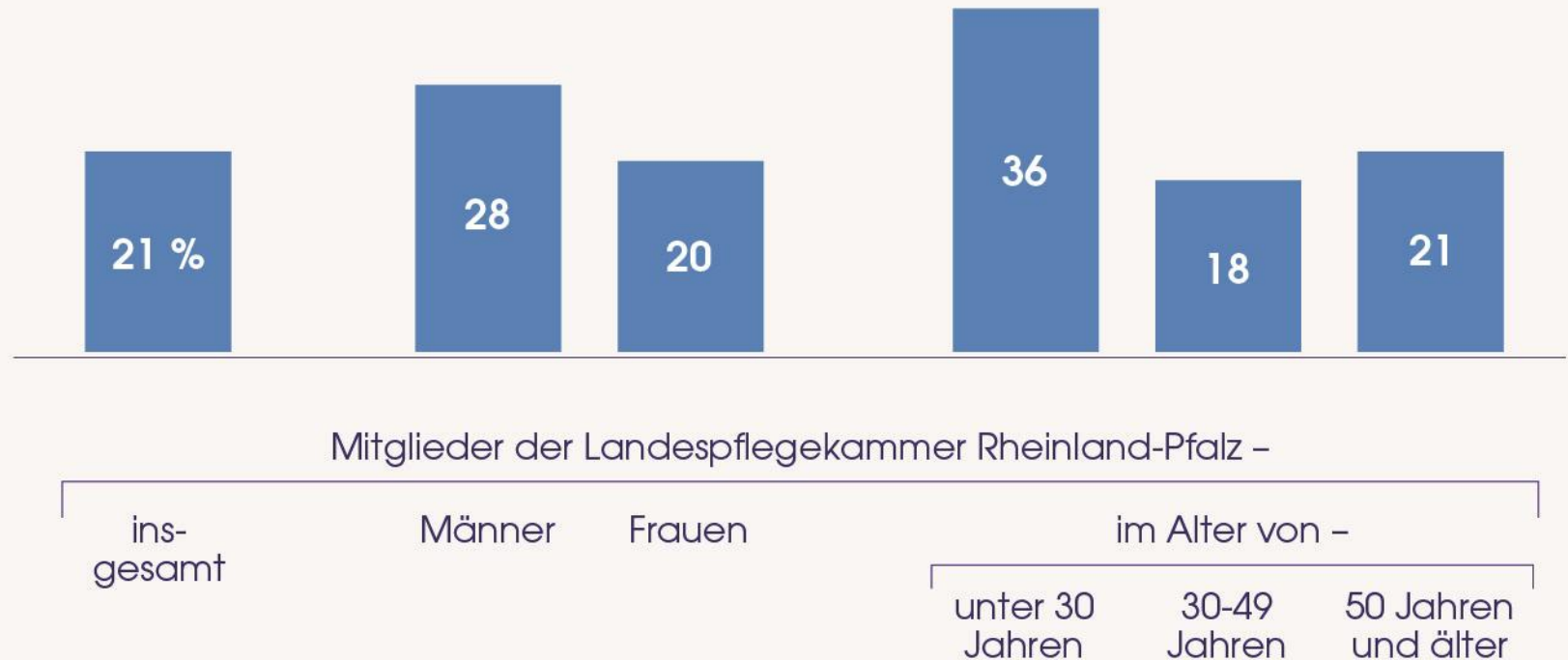


An 100 fehlende Prozent: unentschieden

Bereitschaft, umzuziehen – Analyse nach Geschlecht und Alter

Frage: "Käme es für Sie in Frage, für einen Arbeitsplatz, der Ihnen gefällt, in eine andere Region zu ziehen?"

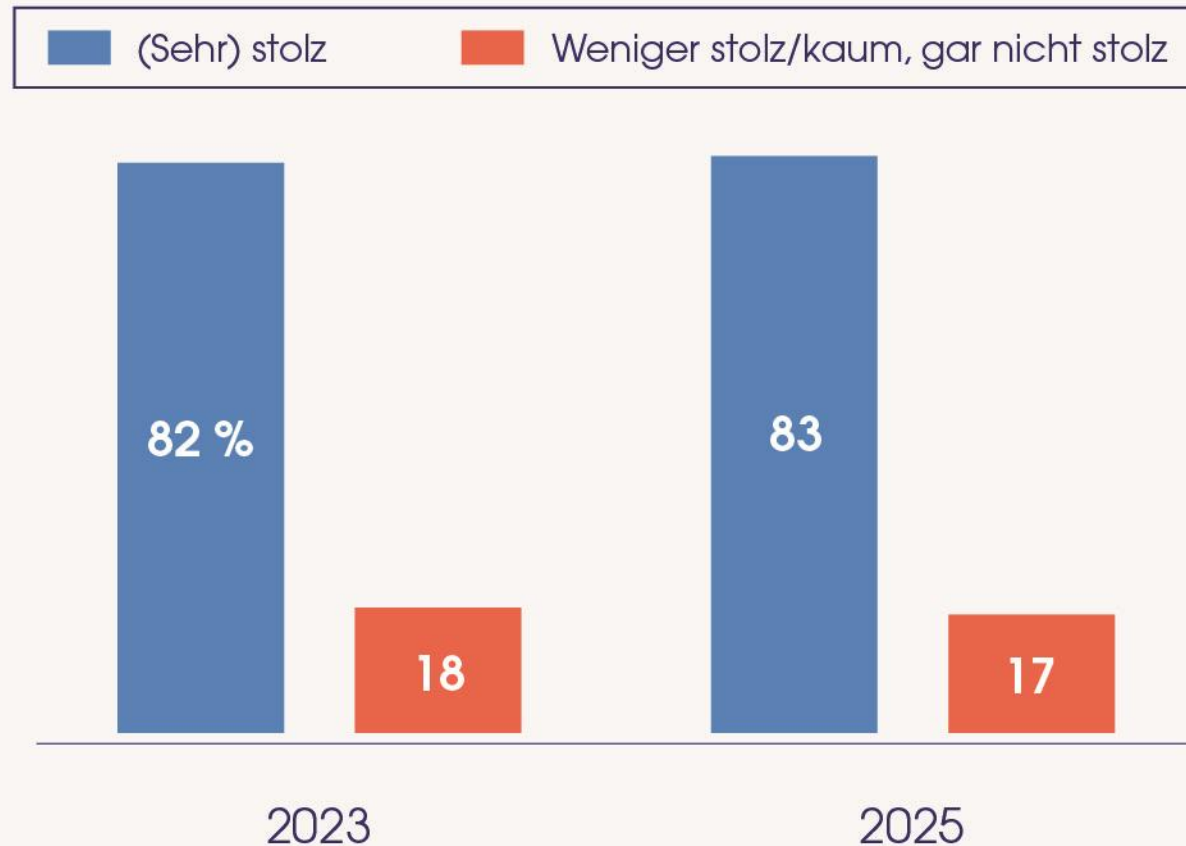
"Auf jeden Fall" oder "Vielleicht"



6. Grundeinstellung zum Beruf

Stolz auf den Beruf

Frage: "Wie stolz sind Sie auf Ihren Beruf?"



Vielen Dank!

PD Dr. Thomas Petersen
Institut für Demoskopie Allensbach
78476 Allensbach
+49 7533 805 191
tpetersen@ifd-allensbach.de
<https://www.ifd-allensbach.de>



Agenda

1) Zentrale Ergebnisse der Umfrage

Dr. Thomas Petersen, Institut für Demoskopie Allensbach

2) Bewertung der Ergebnisse

Politische Positionen der Landespflegekammer zur Situation von Pflegefachpersonen

Dr. Markus Mai, Präsident

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin

3) Austausch und Fragen

Moderation: Christine Orth-Theis, Stabsabteilung Kommunikation



Das Positive:

- **Zufriedenheit mit Beruf und Einkommen so hoch wie nie**
Erstmals seit der Befragung 2019 sind Pflegefachpersonen mehrheitlich zufrieden mit beruflicher Situation (51 %) und Einkommen (53 %)
Folge der intensiven Zusammenarbeit aller Akteure:
Landespflegekammer, Berufsverbände, Gewerkschaften treten an unterschiedlichen Ansatzpunkten für die Belange Pflegefachpersonen ein
- **Berufsstolz bleibt hoch**
83 % sind stolz auf ihren Beruf



Herausforderungen bleiben:

- Die **Arbeitsbelastung** wird als zu hoch empfunden
- **Gewalterfahrungen** auf hohem Niveau
- **Junge Generation** fühlt sich fachlich **überfordert**
- **Arbeitsplatzsorgen** wegen **Insolvenzrisiken**, der **Krankenhausreform** und der **Bindung** an die **Heimatregion**

Es bleibt also viel zu tun!



1. Arbeitsbelastung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

- Pflegefachpersonen im **Schichtdienst** fühlen sich besonders **häufig belastet**
- **Zeitdruck** (70 %) und **Verwaltungsaufwand** (73 %) sind die wichtigsten Belastungsfaktoren
- Keine Verbesserung seit der Befragung 2023
- Reduktion und Verteilung der **Arbeitsbelastung** dringend notwendig



1. Arbeitsbelastung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Verwaltungsaufwand

Mitgliederumfrage der Landespflegekammer zur Entbürokratisierung 2024
in Kooperation mit DKG:

- **34 %** der Befragten wenden **1,5 bis 2 Stunden** ihrer **täglichen Arbeitszeit** für Dokumentation auf.
- **Bei 21 %** der Befragten sind es sogar **3,5 bis 5 Stunden** ihrer **täglichen Arbeitszeit!**
- Eine Früh- oder Spätschicht hat in der Regel 7,5-8,0 h, das heißt jede 5. Pflegekraft hat im schlechtesten Fall nur 3 Stunden für die Patientenversorgung



1. Arbeitsbelastung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Verwaltungsaufwand

Beispiele aus der Umfrage für nicht patientenbezogene Dokumentation:

Putzpläne, Kühlschranktemperatur, Raumtemperatur, Essenstemperatur, Bestellung Bürobedarf, Kontrollen und Gerätewartungen, Einhaltung von Hygienevorschriften, QM-Berichte...



1. Arbeitsbelastung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Forderung: Verwaltung und Prozesse optimieren

- Reduktion und Verschlinkung von Nachweis- und Dokumentationspflichten
- Harmonisierung von Dokumentationsanforderungen und einheitliche Standards zur Vermeidung von Doppelarbeit
- Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, z.B. beim Erfassen von Kühlschrank- und Raumtemperaturen
- Finanzierung von Stationsassistent/- innen für administrative und dokumentarische Arbeiten



1. Arbeitsbelastung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Forderung: Keine Fachfremden Tätigkeiten und...

- Rückkehr zum Pflegebudget vor 2024, Finanzierung von Service- und Reinigungsarbeiten
- Die Finanzierung von Pflegefachpersonen nach dem Kostendeckungsprinzip darf nicht dazu führen, dass an anderem Personal gespart wird – das würde nämlich bedeuten, Menschen mit Pflegebedarf wichtige Unterstützung zu entziehen!

2. Gewalterfahrung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Gewalt verhindern – Opfer schützen

- Die wachsende Aufmerksamkeit vermittelt den Eindruck Gewalt gegen Pflegekräfte nimmt zu. Tatsächlich zeigen die Daten seit 2019 **kaum Veränderungen**.
- **Aber:** Gewalt gehört seit Jahren zum Alltag in der Pflege **70 % der Befragten** berichten, bereits körperlich angegriffen worden zu sein. Frühere Studien bestätigen, das hohe Ausmaß.
- **Konsequenz:** Gewaltprävention muss stärker in den Fokus rücken
- Prävention ist eine **gesellschaftliche Aufgabe – Betroffene** dürfen damit nicht allein gelassen werden.



2. Gewalterfahrung

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Forderung: Schutz der Beschäftigten stärken

- Einrichtungen (Arbeitgeber) brauchen refinanzierte Ressourcen für Sicherheit und Schutzausstattung
- Pflegefachpersonen haben Anspruch auf denselben staatlichen Schutz wie Rettungsdienste, Feuerwehren und Polizei
- Pflicht zur Einführung von Präventionskonzepten und Deeskalationstrainings
- Medizinische und psychologische Betreuung nach Übergriffen sicherstellen
- Gewalt systematisch erfassen und über Hilfsangebote informieren

3. Mobilität/Arbeitswege

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Arbeitswege als Belastung

- 84 % der Pflegefachpersonen fahren mit dem Auto zur Arbeit.
Ø Arbeitsweg: 18 km. Akzeptiert werden max. 24 km
- Umzüge zum Arbeitsort lehnt die Mehrheit ab (eigene Spezialisierung, Organisationstreue, Schichtdienst, Vereinbarkeit Familie / Beruf)
- Bei Umverteilung von Behandlungen (Krankenhausreform) folgt das Personal nicht den Stellen. 30 % geben **Arbeitsplatzsorgen** an, besonders im Flächenland RLP problematisch.
- Lange Wege belasten nicht nur Patient/-innen sondern führen auch zu Personalverlusten

3. Mobilität/Arbeitswege

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Forderung: Arbeitswege nicht zur Belastung machen

- Krankenhausreform im Flächenland RLP so gestalten, dass Patient/-innen und Fachpersonal keine unzumutbaren Wege haben.
- Einrichtungen erhalten statt schließen.
- Beschäftigten den Arbeitsweg erleichtern: kostenfreie Parkplätze und Klimadiskussionen um autofreie Innenstädte müssen stärker Personen in den Blick nehmen, die bei fehlendem ÖPNV-Angebot das Auto für den Arbeitsweg benötigen.



4. Junge Berufsangehörige

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Nachwuchs braucht Unterstützung

- Fast die Hälfte der unter 30-Jährigen Pflegefachpersonen gibt an, nicht über ausreichendes Fachwissen zu verfügen und Unsicherheiten in der Berufsausübung zu haben
- Sie sind häufiger Opfer von Gewalt als ältere Kollegen/Kolleginnen



4. Junge Berufsangehörige

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

- Hohe Abbruchquoten in der Pflegausbildung: Bundesweit ca. 33,4 % (2024), in RLP nur 25,2 % (Statistisches Bundesamt)
- Laut Weiterbildungsregister der Kammer absolvieren weniger Pflegefachpersonen die Weiterbildung zur Praxisanleitung



4. Junge Berufsangehörige

Position der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Forderungen: Praxisanleitung, Begleitung und Mentoring stärken

- Strukturierte Einarbeitung und Mentoring-Programme für Nachwuchskräfte
- Trainee-Programme gezielt einsetzen
- Praxisanleitung auch während in der Einarbeitung sicherstellen
- Fort- und Weiterbildungen für Praxisanleitungen sicherstellen und refinanzieren



Agenda

1) **Zentrale Ergebnisse der Umfrage**

Dr. Thomas Petersen, Institut für Demoskopie Allensbach

2) **Bewertung der Ergebnisse**

**Politische Positionen der Landespflegekammer zur Situation
von Pflegefachpersonen**

Dr. Markus Mai, Präsident

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin

3) **Austausch und Fragen**

Moderation: Christine Orth-Theis, Stabsabteilung Kommunikation



Vielen Dank! Ihre Fragen?

Dr. Markus Mai, Präsident

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)

Dr. Thomas Petersen, Umfrageleiter

Institut für Demoskopie Allensbach

Christine Orth-Theis

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)



Informationen und Kontakt

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Tel: 06131 32738-0

www.pflegekammer-rlp.de

info@pflegekammer-rlp.de